

Abschlussbericht

zum

Leonardo Da Vinci Programm

für lebenslanges Lernen

Logo-Europe

Istanbul - Beyoğlu

01.09.-30.09.2012

Teilnehmer_innen:

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray -
Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

“Turkey is like a soup with too many spices.

It’s not like salt and pepper.” Şuayip Korkmaz

Gliederung:

<i>Einleitung</i>	3
Informationen zum Aufenthalts- und Gastgeberort “Beyoğlu“	5
Der Taksim-Platz	7
Beyoğlu als Stadtzentrum	8
Wohnungsmarkt	13
Verwaltungsstrukturen in Istanbul	15
Verkehr in Istanbul	15
Einkaufen	17
<i>Organigramm der Bezirksverwaltung Beyoğlu</i>	18
<i>Gesundheitswesen</i>	19
<i>Schule und Bildung</i>	22
Besuch einer Grundschule	22
Besuch in der Schulbehörde von Beyoğlu	23
Galatasaray school - Gymnasium	23
<i>Jugend</i>	24
Jugendzentrum	24
Jugendcamp Kefken	26
Besuch von zwei Einrichtung zur Tagesbetreuung von Kindern - TEVG	27
<i>Soziales</i>	28
Der Sozialmarkt/Sozialamt	28
Semt- Konaklari- Stadtteilzentren	31
Staatsmanager Sozialdienst Istanbul	33
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	34
<i>Stadtplanung und Projektentwicklung</i>	35
Stadtplanung	35
Tarlabası	36
Project und Architekturdepartment	38
<i>SPOD – Vielfalt</i>	40
<i>Eigene Eindrücke</i>	42



Einleitung

Im Jahr 2012 beteiligten sich die 12 Berliner Bezirke an dem EU- Qualifizierungsprojekt „LoGo Europe“. Insgesamt konnten 30 Verwaltungsfachleute im Rahmen eines vierwöchigen Auslandspraktikums Stadtverwaltungen in den Niederlanden, der Türkei, Belgien, Italien, Großbritannien, Frankreich oder Polen kennen lernen. Das Projekt wurde durch das EU-Bildungsprogramm "Lebenslanges Lernen - Leonardo da Vinci" gefördert.

Der Treptow- Köpenicker Bezirksbürgermeister Oliver Igel dazu: „Auch die Verwaltungspraxis in den Berliner Bezirksämtern wird zunehmend durch europäisches Recht und die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern bestimmt. Fremdsprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes werden immer wichtiger, um den Bürgerinnen und Bürgern den bestmöglichen Service zu bieten. Ein Auslandspraktikum ist eine gute Möglichkeit, sein Wissen zu erweitern, neue Ideen und Erfahrungen für eine bürgerfreundliche Verwaltung zu sammeln.“

Zur feierlichen Auftaktveranstaltung am 18. Januar 2012 im Wappensaal des Berliner Rathauses begrüßten die neue Berliner Europabeauftragte Hella Dunger-Löper und fünf Bezirksbürgermeister alle 30 Berliner Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Also nach einer Vorbereitung und ging es also los, dem insgesamt 4-wöchigen Abenteuer entgegen.

Nach mehreren interkulturellen Vorbereitungstreffen bei der Europaberatung Berlin, vielen intensiven Gesprächen insbesondere auch mit den bezirklichen EU-Koordinator_innen, Amtskolleg_innen, bei denen noch nicht klar war, wo wir in der Verwaltung von Beyoğlu eingesetzt werden, trafen wir uns am Montag, den 3. 9. zu Fünft in Beyoğlu am Galata Saray im Büro der Abteilung für“ Foreign Relations“, um mit Melis Kaplangi (unsere Gruppenbetreuerin) und Ebru Kus Sen gemeinsam unser Austauschpraktikum zu planen. Da wir aus unterschiedlichen Abteilungen der Berliner Verwaltung (Jugendamt, Gesundheitsamt, Integrationsbeauftragter, Wirtschaftsmanagement) kamen, gab es auch verschiedene Vorstellungen und Wünsche über den Einsatz in Beyoğlu . Gemeinsam wurde ein grober Plan erstellt, der die Interessen aller Gruppenmitglieder und die zeitlichen und personellen Möglichkeiten der Verwaltung und unserer Betreuerin berücksichtigte. Aus diesem Grund war es sinnvoll, die meisten Besuche gemeinsam als Gruppe durchzuführen. Auf diese Weise konnte auch die ganze Gruppe einen Einblick in den Querschnitt der Verwaltung bekommen. Die Gespräche wurden je nach Möglichkeit in Englisch geführt oder aus dem Türkischen ins englische übersetzt.

Neben beruflich-fachlichen Programmpunkten standen auch Angebote auf dem Plan, in denen wir etwas über die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten erfahren sollten, z.B. die Besichtigung des Galataturms, und mehrerer Museen.

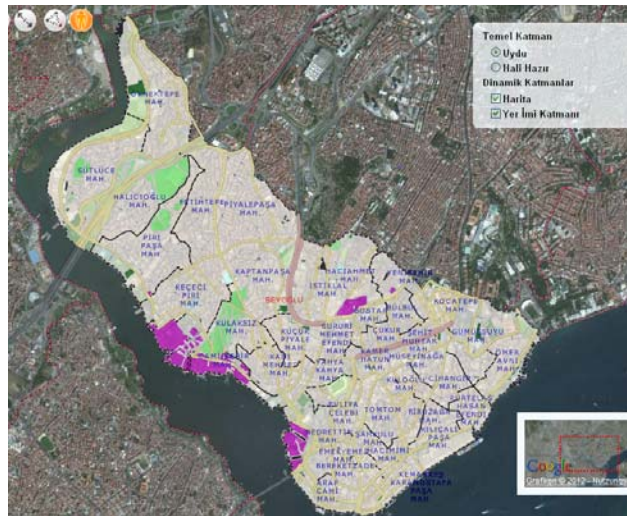
Bevor wir im Einzelnen unsere Erfahrungen und Eindrücke beschreiben, noch einige allgemeine Sätze über den Bezirk Beyoğlu.



Informationen zum Aufenthalts- und Gastgeberort “Beyoğlu“

Beyoğlu gliedert sich in 45 Stadtteile (Mahalle), darunter auch die berühmten Viertel Cihangir, Galata, Kasımpaşa und Taksim, das mit dem Taksim-Platz fast identisch ist.

Beyoğlu wurde im 13. Jahrhundert als genuesische Handelskolonie gegründet. Bekannt wurde es unter seinem griechischen Namen Pera. Im 14. Jahrhundert wurde der Stadtteil umfriedet.



Als letzte Spur des Festungswalls ist der Galataturm erhalten.

Das Gebiet, des heutigen Stadtteils Beyoğlu wurde seit Jahrtausenden am nördlichen Ufer des Goldenen Horns bewohnt. Pera wurde bereits im 5. Jahrhundert ein Vorort von Byzanz.

Der Name Galata ist möglicherweise vom griechischen Wort Gálaktos abgeleitet, das so viel wie „aus der Milch“ bedeutet. Die Italiener, die auf der anderen Seite des Goldenen Horns ihr Territorium hatten, glaubten dass der Name aus Calata, ins Deutsche „die Abdachung“, abstamme. Der italienische Name lehnt sich an die Kolonie der Genueser an, da ihre Festung auf einer Anhöhe lag, die nach unten zum Meer abgeneigt war. Die Gallier dagegen glaubten, dass der Name keltischen Ursprungs sei.



Pera wurde ein wichtiger Knotenpunkt der europäischen Händler, vor allem aus Genua und Venedig. Nach dem vierten Kreuzzug 1204 und während des lateinischen Kaiserreichs von Konstantinopel (1204-1261) wuchs die Zahl der Venezianer in Pera sehr stark an. Die Dominikanerkirche St. Paul (1233), heute bekannt als Arap Camii (dt. Arabische Moschee), ist aus dieser Zeit. Nach dem vierten Kreuzzug und der Plünderung Konstantinopels wurde Pera 1273 durch den byzantinischen Kaiser Michael VIII. in die Republik Genua eingegliedert. Pera entwickelte sich durch einen Podestà zu einer blühenden Handelskolonie. Der Genueser-Palast (ital. Palazzo del Comune) wurde 1316 von Montano de Marinis, dem Podestà von Pera, erbaut. Der Palast steht heute noch zusammen mit seinen

angrenzenden Gebäuden der Genueser von 1300 in Trümmern im Bankalar Caddesi in Galata.

1348 bauten die Genueser den berühmten Galataturm, eines der bekanntesten Wahrzeichen Istanbuls. Pera blieb bis zur Belagerung Konstantinopels 1453 unter Kontrolle der genuesischen Kolonie, als es mit dem Rest der Stadt von den Osmanen erobert wurde.

Während der byzantinischen Periode schlossen sich die Genueser Podestà mit den Byzantinern zusammen. Nach der osmanischen Belagerung Konstantinopels 1453, waren die Genueser auf der Seite der Byzantiner und verteidigten mit ihnen gemeinsam die Stadt. Der osmanische Sultan Mehmed II. erlaubte den Genuesen, die in die Ägäis zu ihren Kolonien Lesbos und Chios geflohen



waren, wieder zurück nach Konstantinopel zu kommen. Die Republik Venedig hatte nicht die Gelegenheit die Kontrolle über die strategische Zitadelle von Galata zu erlangen, da sie 1261 von den Byzantinern zurückerobert wurden und das Ende des lateinischen Kaiserreichs vom 41. venezianischen Dogen Enrico Dandolo eingeführt wurde. Die Republik Venedig ging mit dem Osmanischen Reich in politische und wirtschaftliche Beziehungen ein und ein venezianischer Bailo wurde Peras politischer und wirtschaftlicher Botschafter, wie die Rolle der genuesischen Podestà während der byzantinischen Periode. Die Venezianer schickten Gentile Bellini nach Konstantinopel, der das berühmte Gemälde von Sultan Mehmed II. porträtierte, das sich heute in der National Portrait Gallery in London befindet. Den Venezianern wurde vom Sultan Bayezid II. vorgeschlagen, Leonardo da Vinci die Skizzen und Zeichnungen zum Bau einer Brücke über das Goldene Horn illustrieren zu lassen, die Leonardo 1502 mit der Galatabrücke verwirklichte. Die Skizzen und Zeichnungen befinden sich heute im Nationalmuseum der Wissenschaft und Technik (ital. Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia) in Mailand. Der Bailo-Sitz des venezianischen Palastes war bis 1923 die italienische Botschaft und ist heute das italienische Konsulat. Beyoğlu, der türkische Name von Pera, stammt aus der türkisierten Form des italienischen Wortes Bailo, dessen Palast ein großartiges Bauwerk im Viertel darstellte. Der Name stammt von Bey Oğlu (dt. Sohn des Offiziers) und wurde besonders von den Osmanen für Luigi Gritti verwendet, da er während der Regierungszeit von Sultan Süleyman I. der venezianische Bailo in Pera war. Luigis Wohngebäude war in der Nähe des heutigen Taksim-Platzes.

Der Taksim-Platz

Der Name des Platzes am höchsten Punkt Beyoğlus leitet sich vom arabischen ميسقت / taqīm („Teilung“, „Division“) ab. Hier endete eine 1731 erbaute, von Norden kommende, 23 km lange Fernwasserleitung, an deren Ende 1732 im



Auftrag Sultan Mahmud I. eine Wasserverteilanlage (taksim) errichtet wurde. Diese gab das Wasser an verschiedene Wasserleitungen ab, die es weiter in die Stadtteile Kasımpaşa, Galata, Beyoğlu, Fındıklı und Beşiktaş führten. Im Zuge verschiedener Schübe der Stadtexpansion wurde diese Fernwasserleitung bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts erweitert. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren im Distrikt Beyoğlu von geschätzten 10.000 Häusern lediglich 80 an dieses Leitungssystem angeschlossen – wie die meisten bereits vor dem 19. Jahrhundert angelegten Wasserversorgungssysteme versorgte auch die „Taksimleitung“ hauptsächlich öffentliche Brunnen, aus denen die große Mehrzahl der Einwohner ihr Wasser entnahm. Eine Ausnahme



bildeten die in der Nähe des Taksim-Platzes gelegenen Paläste. Direkten Anschluss hatte beispielsweise der Yıldız-Palast, der um 1900 etwa ein Drittel des Wassers dieses Leitungssystems verbrauchte. Nachdem in den 1880er Jahren moderne Wasserwerke errichtet wurden, die die Häuser rund um den Taksim-Platz und das Viertel Beyoğlu versorgten, verlor der Wasserverteiler auf

dem Taksim-Platz nach und nach seine Bedeutung. Um 1950 wurde die Wasserverteilanlage auf dem heutigen Taksim-Platz samt Leitungssystem eingestellt. Die sie speisenden Stauseen im Belgrader Wald dagegen dienen teilweise immer noch der Wasserbeschaffung.

Von der Wasserverteilanlage zeugt noch heute ein als flacher, langer Bau erkennbares Wasserreservoir am westlichen Rand des Platzes, an dessen südlichem Ende sich ein achteckiges Gebäude, das eigentliche taksim, befindet.

In der Mitte der westlichen Hälfte des Platzes steht das 1928 errichtete „Denkmal der Republik“ (türkisch Cumhuriyet Anıtı), das an die Gründung der Republik Türkei im Jahre 1923 erinnern soll.

Im Norden schließt sich an den Platz der Taksim-Park (Taksim Gezi Parkı oder Taksim Gezi Yeri) an. Auf dem Gelände des Parkes und dem benachbarten Areal namens Talimhane, rechts und links der Straße der Republik gelegen, befand sich früher eine Artillerie-Kaserne der osmanischen Elitetruppe der Janitscharen.

Sie wurde im Zuge der Gefechte während der Einnahme Istanbuls durch mazedonische Truppen unter dem Kommando der Jungtürken am 24. April 1909 beschädigt und später verkauft. Auf



dem Gelände östlich der Straße der Republik wurde das Taksim-Stadion (Taksim Stadyumu) errichtet, das im Jahre 1940 abgerissen wurde, damit an derselben Stelle der heutige Park eingerichtet werden konnte. Bis 2002 gab es umstrittene Pläne, auf dem Parkgelände eine Moschee zu errichten. Das Talimhanegelände wurde nach dem Zweiten Weltkrieg mit Geschäftshäusern und Hotels bebaut.

Südlich des Platzes steht das Hochhaus des Marmara-Hotels. Das 26 Etagen und 96 Meter hohe Gebäude wurde 1969 fertiggestellt.

Am östlichen Ende des Taksim-Platzes liegt das Atatürk-Kulturzentrum (Atatürk Kültür Merkezi, kurz AKM).

Beyoğlu als Stadtzentrum

Beyoğlu ist das Zentrum des westlich geprägten Istanbul, was sich auch in den zahlreichen Gebäuden aus der Wende zum 20. Jahrhundert zeigt, die im Jugendstil oder dem des Historismus errichtet wurden, nachdem 1870 die meisten der bis dahin üblichen Holzhäuser durch einen Großbrand vernichtet worden waren. Vom höchsten Punkt, dem Taksim-Platz im gleichnamigen Viertel Taksim, führt ein moderner Einkaufsboulevard mit Kaufhäusern und internationalen Geschäften, die İstiklâl Caddesi, zum Tünel-Platz hinunter.

Sie ist seit Anfang der 1990er Jahre für den Straßenverkehr gesperrt, wird aber seitdem wieder von einer historischen Straßenbahn befahren. In den Straßen um die İstiklâl Caddesi herum gibt es

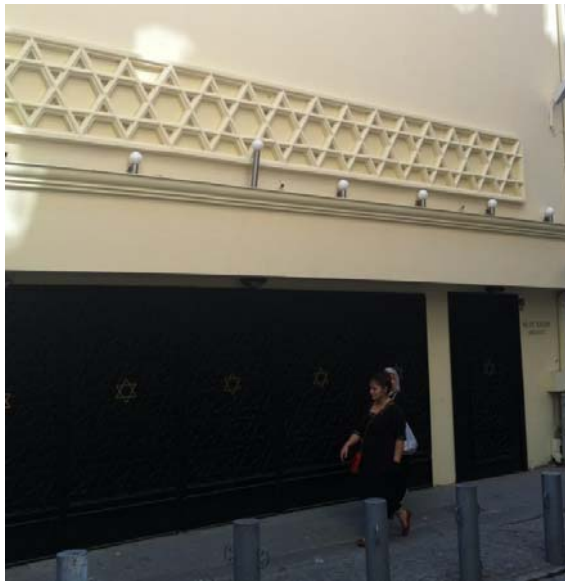


Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

zahllose Fachgeschäfte, Restaurants, Imbisse, christliche Kirchen und einen Basar. Auf halber Strecke zwischen Tünel- und Taksim-Platz ist der Galatasaray-Platz, in dem die berühmte Istanbuler Eliteschule, das Galatasaray-Gymnasium, steht. Das Galatasaray-Gymnasium (türkisch Galatasaray Lisesi, französisch Lycée de Galatasaray) ist eine Eliteschule in Istanbul, die von Sultan Bayezid II. im Jahr 1481 als Galata Sarayı Enderun-u Hümayunu („Imperiale Galata-Palast-Schule“) gegründet wurde. In unmittelbarer Nähe befinden sich das britische Konsulat und das Goethe-Institut.

In Beyoğlu haben seit seinem Beginn als genuesische Handelskolonie traditionell die Europäer Istanbuls gelebt, ein beliebtes Wohnquartier für Europäer ist auch heute noch der Doğan-Apartmanı-Komplex, in dem bereits vor dem Ersten Weltkrieg zahlreiche europäische Führungskräfte in Wirtschaft und Medien lebten. Das Viertel ist – neben Ortaköy – auch Zentrum des Nachtlebens mit Kneipen, Bars, Clubs und Diskotheken. Es gibt dort zu Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Geschäftspassagen, z. B. die Markiz-Passage.

Das größte Gotteshaus der Juden in der Türkei, die Neve-Schalom-Synagoge sowie das einzige jüdische Museum (türk. Türk Musevileri Müzesi) in der Türkei befindet sich in Beyoğlu. Nach



einer zweijährigen Bauzeit wurde die Synagoge am 25. März 1951 fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben.

Steigende Einkommen der zunehmend urban lebenden Bevölkerung haben dazu beigetragen, dass sich die Einzelhandelsstruktur stärker an die der westlichen Industrieländer angeglichen hat. Zahlreiche Einzelhandelsprojekte sind in der Planung, diese bergen jedoch in einigen Großstädten Risiken auf der Angebotsseite. Entwicklungen werden sich künftig auf kleinere Städte konzentrieren müssen, wo

Der Trend zu mehr Dienstleistungen und der Mangel an modernen Büroflächen wird in den kommenden zehn Jahren zu deutlich mehr Nachfrage nach Bürogebäuden führen. Neben dem Erneuerungsbedarf dürfte in den kommenden 10 Jahren in den 25 größten Städten der Türkei ein zusätzlicher Bedarf an modernen Büroflächen von über 5 Mio. m² entstehen.

Ebenfalls innerhalb der nächsten 10 Jahre könnte die Zahl der privaten Haushalte in der Türkei um 3,7 Mio. steigen. Inklusive Erneuerungsbedarf werden in der Türkei jährlich rund 500.000 neue Wohnungen benötigt.

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Im Jahr 2007 wurde in der Türkei ein neues Hypothekengesetz verabschiedet. Dies dürfte die Entwicklung des Hypothekensystems ermöglichen.

Bei der Türkei handelt es sich um das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung in Europa (nach Deutschland) und um die sechstgrößte europäische Volkswirtschaft handelt. Die Türkei hat eine junge und wachsende Bevölkerung von über 70 Mio. Menschen; 43% der türkischen Bevölkerung sind jünger als 25 Jahre, und die Städte wachsen durch starke Zuwanderung. Die demografische Entwicklung ist im Vergleich zum alternden Europa also günstig. Darüber hinaus ist das reale BIP pro Kopf in USD in den vergangenen fünf Jahren um über 30% angestiegen.

In den vergangenen Jahrzehnten erfolgte die Besiedelung in den türkischen Städten großenteils nicht aufgrund von Bebauungsplänen, sondern ohne Genehmigungen. So vergrößerte sich die bebaute Fläche in der Provinz Istanbul von 1990 bis 2005 um über 40%. Neue Siedlungen



wurden in der Regel auf öffentlichem Grund, in der Nähe zu Wasser oder neuen Verkehrsverbindungen wie der TEM-Autobahn, der Autobahn E-5 und der zweiten Brücke über den Bosphorus errichtet. Durch das rasche Wachstum der Städte lässt sich nur schwer sicherstellen, dass das Verkehrs-, Wasser-, Abwasser- und Stromnetz im erforderlichen Umfang

ausgebaut werden. Die Zentral- und Kommunalregierungen bemühen sich weiterhin darum, diesen „Wildwuchs“ einzudämmen und gleichzeitig Flächen für Wohn- und Geschäftsgebäude zur Verfügung zu stellen. Dies wird sich auf die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur und die Verfügbarkeit von Baugrundstücken auswirken. Bei einer Legalisierung und qualitativen Verbesserung der Siedlungen müssen die Versorgungsnetze, die Straßen und die Abfallsysteme entsprechend verbessert werden. Den Investitionen in Ballungsräumen und in das landesweite Verkehrsnetz werden durch knappe finanzielle Ressourcen Grenzen gesetzt. Über 30% der öffentlichen Investitionen flossen im Jahr 2008 in den Transportsektor und weitere 9% in den Energiesektor. Die Regierung versucht, die Infrastrukturausgaben durch die Einführung neuer Verkehrsmanagementsysteme und durch den Einsatz von Informationstechnologie zu senken.

Aufgrund regionaler Fertilitäts- und Mortalitätsunterschiede sowie wegen der Migrationsbewegungen innerhalb der Türkei ist das Bevölkerungswachstum im Land unterschiedlich. In den meisten türkischen Provinzen wird die Bevölkerung in den kommenden zwanzig Jahren deutlich ansteigen. In den Provinzen Antalya, Bursa und Istanbul dürfte die

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Einwohnerzahl in diesem Zeitraum um über 30% zunehmen. In einigen Regionen könnte die Bevölkerung jedoch sinken. Von 1995 bis 2000 zogen knapp 5 Mio. Menschen innerhalb der Türkei um. In der Regel ziehen die Menschen aus den Dörfern Ostanatoliens in die zentralen Städte der Provinzen oder, wenn sie ihre Provinz ganz verlassen, in die größeren Ballungsräume im Westen des Landes. Daher schreitet die Verstädterung rasch voran; Ende 2007 lebten über 70% der türkischen Bevölkerung in Städten, im Jahr 1970 waren es erst gut 40%.



Durch die Migrationsbewegungen und das natürliche Bevölkerungswachstum hat Istanbul inzwischen offiziell 14,5 Mio. Einwohner. Inoffiziell wird in Istanbul von einer Zahl von 20 Millionen Einwohnern ausgegangen. Knapp 20% aller Migranten in der Türkei zogen im Zeitraum von 1995 bis 2000 nach Istanbul. Izmir, Ankara und Antalya nahmen zusammen eine weitere

Million an Migranten auf. In den vergangenen Jahren sind auch zahlreiche Menschen zwischen den einzelnen Metropolen hin und hergezogen. Netto zogen letztendlich über 700.000 Menschen neu in die vier genannten Städte. Die Migration innerhalb der Türkei ist zu einem großen Teil auf sozioökonomische Unterschiede innerhalb des Landes – z.B. Lohngefälle – zurückzuführen. Dies führt dazu, dass in den Städten ein größerer Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter ist (15 bis 65 Jahre) als in den Dörfern.



Die größten Einkaufszentren liegen vor allem in dicht bevölkerten Großstädten wie Istanbul, Ankara, Izmir und Antalya. Rund 60% der Verkaufsflächen in Einkaufszentren in der Türkei (geschätzt 3,5 Mio. m²) befinden sich in diesen vier Städten. In Istanbul ballen sich über 30% dieser Flächen. Die Stadt hat 47 Einkaufszentren mit einer Bruttomietfläche von rund 1,5 Mio. m². Dazu gehört auch das größte Einkaufszentrum der Türkei, Cevahir, das 2005 eröffnet wurde und über eine Bruttomietfläche von 107.000 m² verfügt.

Die Projektpipeline in der Türkei ist enorm; in Europa sind nur in Russland die Bauvorhaben noch umfangreicher; in Italien vergleichbar. Rund 2,4 Mio. m² sollten bis 2009 fertig gestellt werden. Etwa 35 neue Einkaufszentren werden allein in Istanbul gebaut, und weitere 20 bis 30

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

befinden sich in der Planung. Rund 80% dieser Projekte sind auf der europäischen Seite zu finden, vor allem im Nordwesten der Stadt. Das landesweit größte Projekt ist das Forum Istanbul mit einer Bruttomietfläche von 165.000 m². Auch in anderen Städten ist mit umfangreichen Neubauten zu rechnen: In Ankara, Antalya und Izmir wurden bis 2010 weitere 620.000 m² bzw. 315.300 m² und 258.000 m² an Bruttomietfläche erstellt. Nahezu alle Einkaufszentren verfügen über ein gutes Design, sind nach genauen Vorgaben gebaut und mittelgroß bis groß. Einige der hochwertigsten Bauvorhaben in Europa sollen in den nächsten zwei Jahren hier realisiert werden.



Einkaufszentren werden in der Türkei ähnlich wie in Westeuropa zunehmend nicht nur zum Einkaufen genutzt werden, sondern auch als Treffpunkte für gesellschaftliche Aktivitäten und als Wochenend-Ausflugsziele. Dann wird auch hier die neue Akzentsetzung von Centerkonzepten an Bedeutung gewinnen, da das Angebot an Freizeitaktivitäten ein immer wichtigerer Erfolgsfaktor wird. Die Qualität des Angebots steigt, und mehr internationale Luxusmarken treten in den Markt ein.

Attraktive, qualitativ hochwertige Büroflächen sind v.a. in Istanbul vorhanden,

aber auch dort ist das Angebot begrenzt. Seit Anfang des Jahrzehnts ist die Nachfrage nach Büroflächen rasch gestiegen, da zunehmend ausländische Unternehmen in der Türkei tätig werden und lokale Unternehmen ihr Geschäft ausdehnen.

In Istanbul kommt die Nachfrage zum großen Teil aus dem Unternehmens- und Finanzsektor; wobei die Vermietungstätigkeit v.a. auf die europäische Seite konzentriert ist, wo es mehr Büroflächen gibt. Das moderne Hauptgeschäftsviertel (CBD) der Stadt befindet sich in einem „Streifen“ auf der europäischen Seite, der zwei Verwaltungsbezirke durchzieht sowie die Viertel Levent, Esentepe, Zincirlikuyu und Maslak umfasst. Qualitativ hochwertige Bürogebäude finden sich vor allem in Levent und Maslak. Das Interesse potenzieller Mieter an Maslak dürfte durch den Ausbau der U-Bahn weiter ansteigen. Die Bürogebäude auf der asiatischen Seite sind zumeist qualitativ weniger hochwertig, kurz- bis mittelfristig werden jedoch zahlreiche hochwertige Bürogebäude gebaut, die zu einer Steigerung der Nachfrage beitragen dürften. Altunizade ist zusammen mit Kosyatagi, das von der Nähe zur Autobahn D-100 profitiert, eines der wichtigsten

Büroviertel auf der asiatischen Seite. Die Leerstandsquote von Büroflächen ist in allen Geschäftsvierteln Istanbuls in den letzten Jahren gesunken. Dies gilt vor allem für die europäische Seite, wo sie bei modernen Bürogebäuden in den Vierteln Levent und Maslak nahe Null liegt. Auf der asiatischen Seite lagen die Leerstandsquoten je nach Standort im Jahr 2007 zwischen 5% und 15%. Das begrenzte Angebot und die kräftige Nachfrage haben zu spürbarem Aufwärtsdruck auf die Mieten für erstklassige Büroflächen geführt, die in den vergangenen drei Jahren um über 60% angestiegen sind. Die Preisunterschiede zwischen beiden Kontinenten bleiben zwar bestehen, die Mieten sind jedoch in allen Geschäftsvierteln Istanbuls deutlich gestiegen.

Wohnungsmarkt

Die Entwicklung der Wohnungsmärkte in der Türkei hängt vor allem von folgenden Faktoren ab:

- steigende Einkommen,
- Bevölkerungswachstum, Migration innerhalb der Türkei und anhaltende Verstädterung,
- Bedarf an Neuentwicklung und Sanierung nicht genehmigter, qualitativ geringwertiger Gebäude, z.B., um die nach dem Erdbeben von 1999 verschärften Baustandards zu erfüllen, und
- dem im Jahr 2007 verabschiedeten Hypothekengesetz.



Millionen neuer Haushalte

Um den künftigen Bedarf an Wohnraum abschätzen zu können, betrachten man nicht nur die Bevölkerungsentwicklung, denn die Nachfrage nach Wohnungen hängt vor allem davon ab, wie sich die Zahl der privaten Haushalte entwickelt. Im Vergleich zu den westeuropäischen Ländern, wo durchschnittlich 2,5 Personen in einem Haushalt leben (EU-25), sind die Haushalte in der Türkei mit durchschnittlich 4,5 Personen (2000) recht groß. In den vergangenen vier Jahrzehnten ging der Durchschnittswert von 5,7 Personen deutlich zurück, wobei allerdings große regionale Unterschiede bestehen. In den westlichen Landesteilen lockern sich die traditionellen Vorstellungen in Bezug auf Kinderreichtum und Familiengründung rascher, die Haushalte sind deutlich kleiner und schrumpfen schneller als im Osten. Von 2000 bis 2004 stieg die Zahl der Singlehaushalte vor allem in Großstädten wie Istanbul und Izmir stark an. Der Trend zu kleineren Haushalten dürfte anhalten.

Diese Annahme wird durch eine 38 Länder umfassende Studie gestützt: Es wird erwartet, dass 2027 in einem türkischen Haushalt durchschnittlich 3,8 Personen leben werden – immer noch deutlich mehr als heute in westeuropäischen Haushalten.



Außerdem rechnet man mit einer Verlangsamung der Migration, da sich die regionalen Differenzen abschwächen. Zurückzuführen ist dies auf die zu erwartende Reduktion des Einkommensgefälles zwischen den Regionen und wirtschaftliche Nachteile von Metropolen wie z.B. steigende Lebenshaltungskosten und zunehmende Verkehrsprobleme, die nicht rasch genug durch Infrastrukturinvestitionen gelöst werden können.

Aus den genannten Gründen nimmt die Zahl der Haushalte schneller zu als die Bevölkerung. Aus der Prognose folgt, dass die Zahl der Haushalte vor allem in bereits dichter besiedelten Regionen mit einer geringeren durchschnittlichen Haushaltsgröße zunehmen dürfte. Dagegen könnte die Zahl der Haushalte in einigen Regionen aufgrund von Abwanderungstendenzen sogar sinken.

In Istanbul lag die Zahl der Wohnungen um 33% über derjenigen der Haushalte, in Izmir lag der Überschuss bei 24% und in Ankara bei 10%. In einigen nördlichen Provinzen wurden dagegen 30 bis 40% mehr Haushalte als Wohnungen gemeldet. Über 8% der Gebäude in der Türkei wurden jedoch in der Umfrage als ernsthaft renovierungsbedürftig oder als unbewohnbar bezeichnet. Zweitens verfügte nur ein Drittel aller Wohnungen in der Türkei im Jahr 2000 über eine Baugenehmigung und eine Nutzungsgenehmigung, die offiziell für einen Anschluss ans Versorgungsnetz erforderlich ist. In den größeren Städten ist dieses Verhältnis tendenziell noch schlechter, da Zuwanderer in der Regel nach billigem Wohnraum suchen.

In Istanbul waren z.B. nur für 19% aller Gebäude die erforderlichen Genehmigungen erteilt worden. Ein großer Teil der nicht genehmigten Gebäude entspricht offiziell nicht den Standards und erfüllt z.B. Sicherheitsvorschriften und/oder andere Anforderungen nicht. Dementsprechend muss ein beträchtlicher Teil des Wohnraums ersetzt werden. Im 8. Fünf-

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Jahres-Plan (2001 bis 2005) schätzte die Staatliche Planungsorganisation (SPO) den Bedarf an Renovierungen und Neubauten für die Jahre 1990-2005 auf 7,9 Mio. Wohnungen, d.h. knapp 530.000 Wohnungen pro Jahr. In diesem Zeitraum wurden 6,2 Mio. Baugenehmigungen und 3,6 Mio. Nutzungsgenehmigungen ausgestellt. Baugenehmigungen sind für den Baubeginn erforderlich, Nutzungsgenehmigungen werden jedoch nicht immer beantragt, weil eventuell beim Bau von den ursprünglichen Plänen abgewichen wird. Zahlreiche dieser Gebäude bilden dann „wilde Siedlungen“. Die Daten für die vergangenen fünf Jahre zeigen, dass die regulierte Stadtplanung und das Angebot an genehmigten Wohnungen nicht mit der Nachfrage Schritt halten konnten und die Zahl der „illegalen“ Gebäude weiter ansteigt.

Verwaltungsstrukturen in Istanbul

Die Verwaltungsstrukturen in Istanbul sind vergleichbar derer in Berlin.

So sind die dem Gouverneur angeschlossenen Behörden zuständig für die überregionale Projekte wie Verkehrswege, Flughäfen, Energieprojekte usw..

Der Bürgermeister von Istanbul (Kadir Topbaş) hat die politische Hoheit über Projekte in Istanbul. So hat der Ingenieurs- und Architektenstab um Topbaş in den letzten 10 Jahren ein Bauarchiv für das gesamte Istanbul anlegen sowie Karten von Istanbul im Maßstab 1:500 und 1:1000 erarbeiten lassen.



Verkehr in Istanbul

Die größte Herausforderung aber liegt in der Anpassung der Verkehrsinfrastruktur der ständig wachsenden Stadt. Von Istanbul aus führen Fernbuslinien in alle wichtigen Städte und Regionen des Landes sowie zu einigen Zielen in Europa und dem Nahen Osten. Der Busbahnhof Esenler mit täglich 15.000 Busbewegungen im europäischen Teil der Stadt ist einer der größten Busbahnhöfe Europas und einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte des Landes und Südosteuropas. Das 242.000 Quadratmeter große Areal, das der Busbahnhof in Anspruch nimmt, liegt im europäischen Teil im Stadtteil Bayrampaşa nahe dem namensgebenden Stadtteil Esenler.

Der innerstädtische Verkehr wird durch den osmanischen Aufbau der Stadt und ihrer in sich geschlossenen Quartiere erschwert. Die Gebäude eines osmanischen Stadtteils (Mahalle) gruppierten sich fast konzentrisch meist um eine Freitagsmoschee. Wenige öffentliche Zufahrten

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

(Tarîk-i âmm) und enge „Privat“-Straßen (Tarîk-i hâss), oft Sackgassen, bestimmten das labyrinthische Bild. Diese Quartiere waren nur lose miteinander verbunden.

Auch für den innerstädtischen Verkehr entsteht durch den Bosphorus eine besondere Situation. Er wird von 1,2 bis 1,3 Millionen Menschen täglich überquert, 200.000 davon nutzen Fährschiffe, alle anderen eine der beiden Straßenbrücken.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurden mit internationaler Beratung im alten Istanbul breite Straßen und weite Plätze geschaffen. Eine Hauptachse bildete dabei eine auch heute noch wichtige Durchgangsstraße von Sultan Ahmet bis jenseits der Landmauer, die sich bewusst am konstantinischen Straßensystem orientierte. Ähnliche Verhältnisse herrschten in den asiatischen Stadtteilen. Offenerer Straßenzüge bestimmten dagegen von jeher das genuesisch geprägte Pera oder Galata im heutigen Beyoğlu.

Inzwischen wurden im gesamten Stadtgebiet großzügige Binnen- und Durchgangsstraßen sowie Verbindungsstraßen zu den Stadtteilen an der Peripherie geschaffen, wobei alte Bausubstanz weichen musste.



Straßenbahn und U-Bahn werden nach und nach ausgebaut. Diese Verkehrsmittel werden im Auftrag der Stadtverwaltung von den öffentlichen Nahverkehrsgesellschaften Istanbul Ulasim und İETT betrieben, die ein einheitliches Tarifsystem benutzen, in das auch die Banliyö Trenleri („Vorortzüge“) der türkischen Staatsbahn (TCDD) einbezogen sind. Allerdings hat Istanbul (noch) kein

geschlossenes und übersichtliches Nahverkehrsnetz. Die Linien ergänzen bisher einander nur selten. Sie sind meist darauf ausgelegt, Arbeitnehmer von den Vororten ins Zentrum zu bringen. Verbindungen zwischen verschiedenen zentrumsnahen Stadtteilen fehlen noch. Für ein geschlossenes Nahverkehrssystem müsste die U-Bahn-Strecke auf 505 km ausgebaut werden.

Das Autobahnnetz um Istanbul ist sehr gut ausgebaut und wird stetig erweitert, ist dem Verkehrsaufkommen jedoch nicht gewachsen. Neben den zwei Ringautobahnen O-1, mit einer Gesamtlänge von 87 Kilometern, und O-2, mit einer Gesamtlänge 38 Kilometern, führen Autobahnen nach Edirne (O-3) und Ankara (O-4)

Der Eisenbahn-Fernverkehr ist für eine Stadt dieser Größe äußerst bescheiden. Es gibt zwei Fernbahnhöfe, von denen jeweils nur wenige Züge pro Tag verkehren. Ein Grund hierfür ist die dominierende Rolle des Busverkehrs in der Türkei. Der Personenschienenfernverkehr nach Istanbul ist sowohl nach Europa als auch nach Asien seit 2012 vorübergehend eingestellt.

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Der Bahnhof Sirkeci, der historische Endpunkt des Orient-Express, ist Endstation für alle Eisenbahnlinien auf der europäischen Seite. Im Fernverkehr verkehrten täglich drei Züge der staatlichen türkischen Eisenbahngesellschaft TCDD nach Bukarest in Rumänien mit Kurswagen nach Sofia in Bulgarien und Belgrad in Serbien sowie zum Grenzbahnhof Uzunköprü an der griechischen Grenze. Seit 2011 verkehren keine Züge mehr nach Griechenland, seit 19. März 2012 wird auch der Fernverkehr nach Bulgarien bauarbeitsbedingt nicht mehr per Zug, sondern im Schienenersatzverkehr mit Autobussen abgewickelt.

Vom Bahnhof Haydarpaşa am asiatischen Ufer des Bosphorus, dem Startpunkt der historischen Bagdadbahn, führen mehrmals täglich Züge der TCDD nach Ankara, seltener zu anderen Zielen in Anatolien, und einmal wöchentlich nach Teheran und nach Aleppo. Seit 1. Februar 2012 gibt es wegen umfangreicher Bauarbeiten zwischen Istanbul und Ankara für ca. 2 Jahre keinen Zugverkehr. Ob Haydarpaşa nach der Eröffnung des Marmaray-Projekts an den Fernverkehr angebunden wird, ist ungewiss.

Die beiden Bahnhöfe sind per Personenfähre Eminönü–Haydarpaşa verbunden. Über den Bosphorus führt keine Eisenbahnstrecke, ein Tunnel ist jedoch im Rahmen des Marmaray-Projekts in Bau. Für den Güterverkehr verkehren bis zur Fertigstellung Eisenbahnfähren.

Aktuell laufen im Bezirk Beyoğlu zwei Projekte von großer Bedeutung parallel. Beide Projekte sind PPP-Projekte. Die Gemeinde hat nach einem Beschluss einen Wettbewerb ausgeschrieben für die Instandsetzung der Gebäude und Fassaden um die İstiklâl Caddesi.

Einkaufen

Diese Straße ist eines der Zentren des Istanbuler Nachtlebens. Sie verläuft vom Taksim-Platz bis nach Tünel. die İstiklâl Caddesi ist eine Hauptstraße von anderthalb Kilometern Länge und sie ist eine Fußgängerzone. Der einzige motorisierte Verkehr hier ist die historische Straßenbahn. In der Einkaufsstraße selber und in den Seitenstraßen befinden sich unzählige viele, oft auch eher uninteressante, Geschäfte, Boutiquen, Restaurants und Lokale, in denen man Wasserpfeife (Nargiles) rauchen kann. Diese Straße lebt 24 Stunden am Tag und hier ist wirklich zu jeder Tages- und Nachtzeit Betrieb.



Organigramm der Bezirksverwaltung Beyoğlu

PRESIDENT

Ahmet Misbah Demircan

Stellvertretender Vorsitzender

Katka BÜLENT

ROOTED Arif

Berater des Präsidenten

BESTE GÜRSU

Präsident seinen Büros

1 Wesentliche Clerk

2 Directorate of Inspection Vorstand

3 Directorate of Social Aid Angelegenheiten

4 Directorate of Legal Affairs

5 Directorate of Municipal Police

6 Internal Auditor

PRÄSIDENT ASSOC. Mursel TORUN

1 Department of Financial Services

2 Directorate of Information Technology

3 Department of Real Estate und Land Acquisition

PRÄSIDENT ASSOC. YOUNG KEMAL

1 Reinigen Sie das Immatrikulations-und Prüfungsamt

2 Directorate of Health Affairs

3 Department of Veterinary Affairs

PRÄSIDENT ASSOC. (Architekt) İlhan TURAN

1 Directorate of Housing and Urban Development

2 Plan und Project Manager

3 Licensing and Inspection Direktion

4 Direktion of Science Affairs

5 Directorate of Support Services

6 Survey Project-Manager

PRÄSIDENT ASSOC. Özcan Tokel

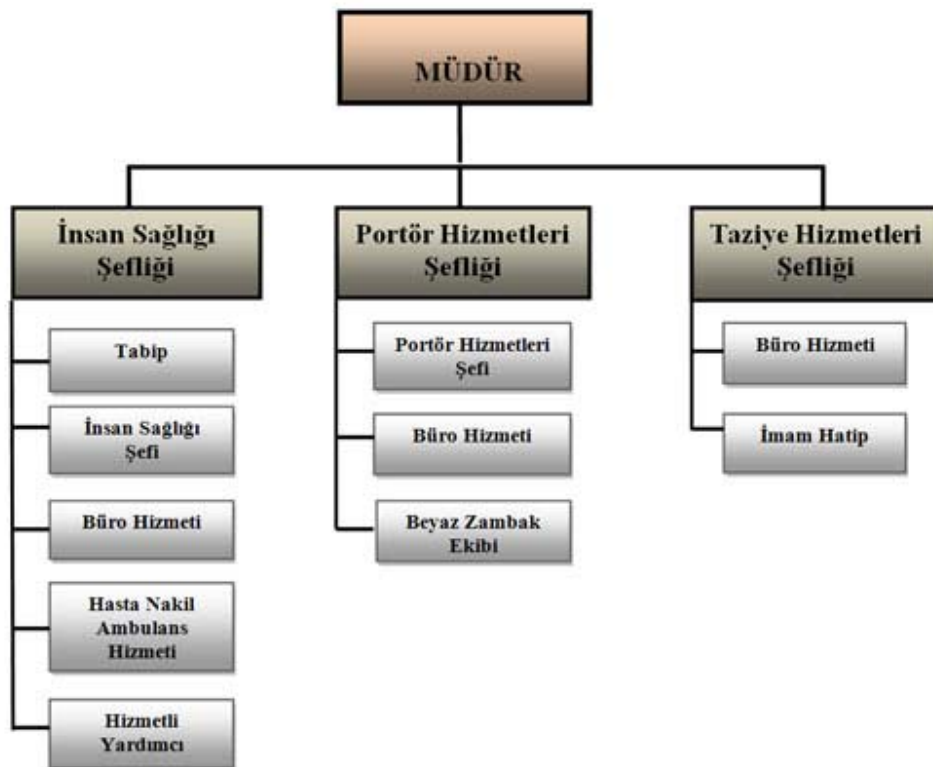
1 Redaktion

2 Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

3 Department of Kultur und Soziales

Gesundheitswesen

Wir treffen die ärztliche Leitung des Sağlık İşleri Müdürü (Direktor der Gesundheitsangelegenheiten) Dr. Nursel Büyük



Die Personelle Ausstattung sieht so aus, dass drei Ärzte angestellt sind im Dreischichtsystem. Zwischen 8Uhr bis 23Uhr ist immer jemand zu erreichen.

Zusätzlich arbeiten 30 Personen verschiedener Konfessionen und drei freiwillige „Pfarrer“ im Amt.

In jedem Semt Konak gibt es einen ärztlichen kostenlosen Dienst.

Das Amt beinhaltet:

- Gesundheitsdienst
- Bestattungsdienst
- Lebensmittelhygiene

Das Veterinäramt wurde kürzlich ausgelagert und ist nun ein eigenständiges Amt.

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Für die Gesundheitsvorsorge arbeitet das Gesundheitsamt eng mit den Semt Konaks (Familienzentren), Schulen und dem genclik merkezi (Jugendzentrum) zusammen.

In Kooperation mit den oben genannten Stellen werden Seminare geplant und durchgeführt, Termine abgesprochen und flyer zur Prävention verteilt.

Regelmäßig finden Netzwerktreffen statt, um den Bedarf der einzelnen Personengruppen (Schüler, Kinder, Frauen etc.) zu bestimmen und bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

In der Praxis sieht das so aus, dass Seminarinhalte in den oben genannten Netzwerkrunden besprochen werden, das Gesundheitspersonal im z.B. Semt Konak einen Seminartermin zur Frauengesundheit „Brustkrebs“ anbietet, die Mitarbeiter des Semt Konaks diesen Termin und das Thema der Bevölkerung



„schmackhaft“ macht und diese somit motiviert das Seminar zu besuchen. Hier wird versucht Hand in Hand zu arbeiten, um das Best mögliche Ergebnis zu erzielen. Das Ziel ist einen Grossteil der Bevölkerung von Beyoglu zu erreichen. Da es im Bezirk Beyoglu mit seinen ca. 250.000 Einwohnern 13 Semt Konaks, ein Jugendzentrum, eine Kinderbibliothek und ca. 62 Schulen gibt, wird die Bevölkerung dort erreicht, wo sie lebt.

Die Programme richten sich vorwiegend auf:

- den Schutz der Mütter und Kinder
- ein gesundes Leben

Die Hauptthemen für den präventiven gesundheitlichen Bereich sind:

- Adipositas
- Drogenkonsum (Rauchen, Alkohol, harte Drogen)
- gesunde Ernährung, um Krankheiten vorzubeugen

Allgemeine soziale Themen im Bezirk sind:

- ökonomische Versorgung
- Wohlstandsverwahrlosung
- Unterernährung
- Diebstahl (aufgrund des wachsenden Wohlstandes im Bezirk ist eine enorme Besserung in den letzten 10 Jahren eingetreten)

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Wenn der medizinische Dienst bei Untersuchungen von Kindern Misshandlungsspuren feststellt, oder der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliegt, wird die Polizei gerufen. Diese bringt das Kind in Sicherheit (Kinderheim) und geht ebenfalls zu den Eltern. Wenn notwendig wird das Kind von den Ärzten in die Klinik überwiesen, um Untersuchungen machen zu können.

Bei Routineuntersuchungen werden Kinder ins Krankenhaus überwiesen, um bestimmte Krankheiten und Behinderungen zu erkennen und Entwicklungsverzögerungen mit einhergehender Lernschwäche zu diagnostizieren.

Es gibt keine routinemäßigen Schuluntersuchungen, allerdings müssen die Impfbücher zum Schulbeginn vorgezeigt werden und vollständig sein.

Im öffentlichen Dienst wird nicht geimpft, dies unterliegt den Hausärzten. Rezepte können ausgestellt werden.

Für das Personal sind 1.Hilfeskurse Pflicht, Untersuchungen ihrer Person freiwillig.

Bei auftretenden Risiken z.B. Vogelgrippe wird das Personal aufgefordert sich zu impfen etc.



Geplante Projekte in Beyoglu sind ein großes Gesundheitszentrum mit einem eingeschlossenen Rehabilitationszentrum für behinderte Menschen und ihre Angehörigen, sowie ein Altenpflegezentrum zur Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen. Hierfür werden gerade geeignete Immobilien gesucht. Bezüglich eines Pflegeheims mit Garten sieht es aufgrund der eingeschränkten Grünflächen des Bezirkes schwierig aus.

Das Lebensmittelamt kontrolliert Küchen und Restaurants und vergibt die „weiße Lilie“ für die gute Hygiene in Gaststädten.

Sowie die Hygiene von Personal (vergleichbar mit der roten Karte) wird atestiert.

Das Bestattungsamt stellt Totenscheine aus und bei Verdacht auf ungeklärte Todesursache werden Autopsien durchgeführt.

Ebenso werden die Angehörigen von so genannten Seelsorgern bei Bedarf aufgesucht. Es wird telefonisch mit ihnen Kontakt aufgenommen, ob sie daran Interesse haben, oder nicht. Bei Beileidbesuchen wird nach Sitte Essen mitgebracht und Unterstützung angeboten.

Schule und Bildung

Besuch einer Grundschule

(Gespräch mit zwei Schulpsychologinnen)

- Kinder im Alter von 5-14 Jahren
- Geteilter Unterricht: 7-12Uhr für alle Kinder ab der 5.Klasse
13-17Uhr für Alle Kinder ab 5.Klasse
- angestrebte Klassenstärke bis zu 30 Kinder
- seit neuem Schuljahr Einführung der Schulreform (s.Bericht über Besuch in der Schulbehörde)
- kostenlose Schulbücher
- keine Schulspeisung, Eltern müssen Essen mitgeben, wird vom Lehrer kontrolliert
- regelmäßige Elternversammlungen und Seminare zu Themen wie
Erziehung, Pubertät, Fettsucht, Kinderrechte, Gesundheit
- Wichtige Unterrichtsfächer: Türkisch, Mathe, Naturwissenschaften, Menschenrechte, Verkehrstraining, Sozialkunde, Kunst, Musik Englisch(ab 3. Klasse), Religion (ab 5.Klasse)
- Aufgabe der Schulpsychologen: Betreuung der Hausaufgaben, Unterstützung wenn Kinder Problemen beim Lernen oder im sozialen Bereich haben; Bei Lernschwierigkeiten versucht der Lehrer durch binnendiferenzirtes Arbeiten dem Kind den Anschluss an das Klassenniveau zu ermöglichen.
Vorher finden Gespräche mit den Eltern statt und werden medizinisch-psychologische Untersuchungen durchgeführt.
Ist keine Integration möglich, werden die Kinder zurückgestuft oder in eine spezielle Schule umgeschult.
- In Kinderschutzfällen wird eng mit der Polizei zusammengearbeitet.
1x in der Woche kommt ein Polizist aus dem „Kinderbüro“ und bespricht mit Lehrern und Psychologen die Situation des Kindes und der Familie.
- Bei Schulschwänzen ruft der Lehrer spätestens am 3. Tag bei den Eltern an. Nach einer Woche wird der Direktor eingeschaltet und ein Hausbesuch durchgeführt.
Danach nimmt der“ Bezirksmuchtta“ (Bezirksmanager) Kontakt zur Familie auf.



Besuch in der Schulbehörde von Beyoglu

Gespräch mit Osman Bala

- In Beyoglu gibt es insgesamt 80 Schulen, mit 40000 Schülern
- 25 Grundschulen, 26 Sekundarschulen, 14 Hochschulen, 4 Schulen für Minderheiten (griechisch, armenisch), 2 Spezialschulen (fine arts), 2 schule für behinderte Kinder (Autisten und Hörgeschädigte) 5 private Schule (italienisch, französisch, deutsch)
- in 12 Schule gibt es Spezialklassen für behinderte Kinder, für die ein kostenloser Transport vom Staat angeboten wird
- Einführung der Schulreform „4+4+4“ mit Schulbeginn 2012: Erhöhung der Schulpflicht von 8 auf 12 Jahre, Einschulung mit 5,5 Jahren d.h. 4 Jahre Grund-, 4 Jahre Mittel-, 4 Jahre Oberschule. Das letzte Drittel kann an einem Gymnasium, einer Berufsschule oder per Fernstudium absolviert werden. Danach haben alle die Hochschulreife und können nach Bestehen einer Prüfung die Universität besuchen. Kinder müssen sich bereits nach 4 Jahren entscheiden, welchen Weg sie einschlagen wollen und können, in Abhängigkeit von ihren momentanen Leistungen.

Grund für einen Schulwechsel nach 4 Jahren sei die Erkenntnis, dass es soziale Probleme gebe, wenn alle Altersstufen in einem Schulgebäude untergebracht sind.

- In jeder Schule gibt es das Angebot Kurdisch zu lernen, als Wahlfach.
- Es gibt bis zu 8 Stunden in der Woche das Angebot von optionale Kursen wie Sport, Theater Religion, Koran, das Leben Mohameds;



Galatasaray school - Gymnasium

- state school – French Turkish
- 100 chosen through general state exam after 8th class- just best results
- all people want to come here

- 350 people boarding
- 70 teachers, 10 admin
- 750 students (more girls)
- 10.000 alumni
- 100% go to uni – esp. social and science esp. medicine
- primary school - 50 taken in lottery
- religion and culture classes
- same wages teachers as every state school
- each student joins 2clubs for 2h a day
- 33clubs such as dance, chess
- 25student per class
- 149 Abgängern jährlich since 1868
- bevor Children school and Sultan palace



Jugend Jugendzentrum

- Leiter seit 2006 im Jugendzentrum- erst seit 2011 hier vor Ort altes Zentrum eher Wissenshaus, aber auch Genuss wichtig - verschiedene Räume
- 19 Kurse- u.a. Vorbereitungskurse für Aufnahmeprüfung der Uni - 1,5mio bewerber- 300000 Plätze- je besser Prüfungsergebnis, desto bessere Uni und Stipendium Kurse für Selbstbewußtsein gut- Aufführungen vor Eltern Lehrer müssen Zertifikat haben
- 27 Mitarbeiter im Zentrum, davon 12 Vollzeit Chor mit 60 Personen 15-30 Jahre- 1000 für Kurse pro Jahr, aber Projekte etc. - insg. 25.000 p.a.
- Eltern vertrauen der Einrichtung, da von Stadt Kurse Musik auch von Mittelklasse genutzt erreichen auch sozial Schwache Schulen schicken Jugendliche Werbung Grossprojekt Sommercamp Kefken - 400 Kinder jeweils für eine Woche In 3 Monaten Sommerferien - 5000 p.a. - 15.000 Erwachsenen (Eltern) als Tagesausflug Internationaler Austausch teilweise
- 55 Mitarbeiter im Camp



- Camp für 29 Jahre gemietet - erstes Projekt durch Bürgermeister auch andere Städte und Internationale eingeladen...
- Kefken und Zentrum- 1mio Euro Budget - für insg. 25.000 Personen Jugendliche werden auch ins Ausland geschickt Ukraine, Deutschland, Marocco Qualitätsprüfung - Berater von Bürgermeister und Kultur und Sozialdepartment Kulturspaziergang/Fahrt durch Beyoglu- jeden Tag eine Klasse seit 8 Jahren - alle haben dann eine Fahrt gemacht- Identifikation gestärkt Besuch von Synagoge, Kirchen und teils Widerstände der Eltern und Vorurteile der Kinder... aber darum wirds gemacht - Gruppenzwang
- Bezirksbürgermeister autonom - direkt mit Ankara, nicht mit Istanbulbürgermeister- Finanzen direkt zentral durch Staatsbank zugewiesen
- 248.000 Einwohner, 25.000 Grundschüler 1-4, 12.000 Mittelschule 4-8, insg. 62 Schulen insgesamt
- Sportcamps werden in Beyoglu an Schulen während Ferien angeboten - verschiedene Sportarten - 3.000 Teilnehmende
- Naturschutzidee: als Eintritt in Aquapark/Eisbahn für 1h z.B. leere Plastikflasche
- wachsendes Interesse durch Jugendliche ...
- Unterstützung insb. durch Stadt, auch Sponsoren
- Jugendparlament vorhanden
- kein Politikeinfluss - fachlich frei



BEYOĞLU BELEDİYESİ
GENÇLİK MERKEZİ

Jugendcamp Kefken



- seit 4 Jahren Austausch 4 Wochen mit Dortmund- ca. 20 Personen- 16-20 Jahre
- Kooperation mit Schulen- besonderes Lob durch Schuldirektionen für gute Schüler oder wenn andere Gründe- nur Einzelne, nicht Klasse
- 10.000 - 1.500 - 16 Länder u.a. Ägypten, Syrien, Israel, Italien, Frankreich, Deutschland, Tunesien, Turkmenistan,
- mach Saisonende auch Ältere und Behinderte...
- alles ist kostenfrei - Mahlzeiten und Eis
- 25 Lehrer von überall von Erziehungsministerium für 3 Monate freigestellt für Tätigkeit in Camp für verschiedene Aktivitäten z.B. Theater, Musik, Volkstanz
- jeden Samstag (15mal) kommt Bürgermeister und Ergebnisse werden vorgeführt
- 4 Monate Nov.-März zu, aber trotzdem 10 Leute sonst während Saison 55 Personen
- wöchentlich 350 Leute- pro Bungalow 8/10/12 Personen
- Tagesfahrt Eltern bewerben sich per Internet- gesammelt aus Ortsteilen- Erwachsene mit jungen Kindern
- 8uhr - Frühsport- 8:30 Frühstück- 10-12 Kurs- 12:30 Mittag- Freizeit/Sport- 3-5 Schwimmen unter Begleitung/Wache-6-7 in Kurs- 7 Abendessen-9-10 Vorführungen/

Programm im Amphitheater, 10-10:30 Disko-12 Uhr Bett - jeder Lehrer achtet auf 2 Bungalows Schwestern und Hilfe vorhanden

- Bürgermeister kopiert von Tunesien
- Camp von Forstverwaltung genutzt- für 49 Jahre gemietet
- 30.000 Leute viel Verwaltung
- im Camp Jugendliche- Mittelstufe/ Gymnasium- von 13-20 Jahre
- feste Regel- keine Zigaretten/Alkohol - nach Haus geschickt- Gemeinschaft soll nicht leiden
- 45 öffentliche Schulen, aber teils auch von private
- Tagesfahrten täglich, wenn keine Schulferien
- nach Schulferien Wochenaufenthalte dann Behinderte mit Begleitung- Bewerbung via Vereinen - teilweise Auslastung



Besuch von zwei Einrichtung zur Tagesbetreuung von Kindern - TEVG

TEVG - Türkiye eğitim gönüllüleri Vakfı

1. Zeyrek öğrenim Birimi, Ibadathane sok. 23
2. Sema ve Aydın Doğan Eğitim Parki, Fındıkzade, Sirripasa Sok. Eski pazaryeri

Einrichtung in 500 Jahre alter Zisterne, die in einen großen Garten verwandelt wurde

- private Trägerschaft (Stiftung,) Freiwilligeninitiative;
- Protokoll mit dem Bildungsministerium
- in Istanbul insg. 8 Einrichtungen, davon 2 mit großen Gärten/ Spielplätzen;
- keine staatlichen Zuschüsse, Finanzierung durch Sponsoren; Gebäudenutzung mietfrei
- 1-4 feste Mitarbeiter und viele Freiwillige (40-100 je nach Größe der Einrichtung), meist Studenten, die an 3 Tage geschult werden;



Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

- verschiedene kostenlose Angebote, für die sich Kinder anmelden und die sie 6 Wochen lang verfolgen: Geschichte der Stadt, soziale Projekte, Theaterspiel, kreatives Gestalten, Mediengestaltung, Nähen,

- spezielle Schulungen: z.B. „Was will ich werden?“ (Buch: „Ich fange meine Karriere an“);

- Öffnungszeiten von 8-17 Uhr, an 7 Tagen in der Woche;

- Kooperation mit Schulen, gemeinsame Projekte;

- gemeinsame Feste mit Eltern

- täglich bis zu 150 Kinder im Alter von 7-16 Jahren, an Wochenenden bis zu 400 Kinder

- Keine Separierung zwischen Jungen und Mädchen,



Soziales

Der Sozialmarkt/Sozialamt

sosyal yardım isleri müdürlüğü

Termin mit Herrn Ali Koca – Sozialhilfeleiter

Ziel: Lebensqualität zu steigern nach vorheriger

Prüfung

(Leitsatz: die Stadt soll sich um dich kümmern)

Menschen mit keinem/kaum Einkommen haben Anspruch auf Leistungen, ebenso Menschen mit Behinderung. Die Hilfen sollen Erleichterung zu schaffen.

Für Kinder und Jugendliche gibt es Sportangebote und Reisen werden gefördert. Wichtig ist hierbei, dass Kinder lernen können und Unterstützung, sowie Bildung erfahren.

Anträge können in jedem Semt Konak gestellt werden. Die Anträge werden dann über seine Einrichtung weitergeleitet und geprüft.

Es soll den Bürgern möglich sein Hilfe in der Nähe zu finden.



Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Alle aufnehmenden Personen sind ausgebildet. Hierbei handelt es sich um 14 Mitarbeiter (Soziologen/Ökonomen)

Diese Prüfen innerhalb einer Woche die Bedürftigkeit, gehen nach Hause, machen Photos, befragen die Nachbarn. Alle Daten werden in ein spezielles Computerprogramm eingegeben. Im Anschluss wird über die Hilfebedürftigkeit entschieden.

Hilfe gibt es in Form von Nahrung/Beratung/Kleidung/Schulsachen



Es gibt drei Gruppen A B C

A- hilfebedürftig-monatliche Auszahlung

B-Einkommen reicht nicht vollständig aus, 3 monatige Unterstützung

C-Einmalige Hilfen-z.B. Schulsachen im 6Monats Rhythmus

Prüfungen erfolgen 1-2mal im Jahr je nach Hilfeleistung

Es gibt einmalige Hilfen und langfristige Hilfen.

Langfristig:

Bedürftige Menschen erhalten eine Art Kreditkarte mit der sie im sozialen Markt einkaufen können.

4.500Familien erhalten Hilfe. Insgesamt werden ca. 10000

Anträge gestellt.

Im Sozialen Markt kann über das Computerprogramm festgestellt werden, was die Menschen mit der Karte eingekauft haben. Manche Dinge können nur einmal gekauft werden (um Missbrauch zu verhindern).

Den Sozialen Markt gibt es seit 2010

Fast alle Nahrungsmittel werden von Firmen gesponsert. Die Firmen werden in der Beyogluzzeitung erwähnt und lobend hervorgehoben.

Da die Firmen wissen möchten, was mit ihren Sachen passiert, bekommen sie regelmäßig Berichte. Daher wird auch die Kontrolle gerechtfertigt und es gibt an allen Produkten einen Barcode.

Die Karte wird mit "Kreditpunkten" aufgeladen, je nach Bedarf der Familie. Am Eingang des Marktes hängt ein Scanner, der die noch vorhandenen Punkte anzeigt, damit die Familien den Überblick behalten und dementsprechend einkaufen können.

Der höchste Satz sind 400 Punkte, dies entspricht 800TL

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Tägliche Warenangebote, die z.B. ablaufen oder schnell verderblich sind (Fisch), bekommen die Bedürftigen auch ohne Karte. Sie erhalten eine Benachrichtigung per SMS. Hier wird ebenfalls nach Menge der Ware und Bedürftigkeit der Familie entschieden, wer benachrichtigt wird.

Kleidungsstücke werden von Firmen abgegeben, wenn sie kleine Herstellerfehler haben etc..Menschen können sich nach Wunsch Sachen aussuchen und sind nicht darauf angewiesen, dass ihnen Kleider zugeteilt werden.



Dieses Konzept hat sich die Türkei aus dem amerikanischen Nahrungsbank-Projekt abgeschaut.

Beyoğlu ist Modellprojekt, in keinem anderen Stadtbezirk gibt es dieses System, dort werden Hilfeleistungen anders geregelt.

Die Bürger von Beyoğlu sind zu 10% hilfebedürftig und auf Leistungen angewiesen. Hierbei handelt es sich vor allem um ältere, geschiedene, oder arbeitslose Menschen. Es gibt ca. 100 Obdachlose im Bezirk Beyoğlu. Diese können sich registrieren lassen und somit ebenso Hilfen bekommen.

Jeder Bürger der in Beyoğlu angemeldet ist, kann Hilfe

beantragen.

Wohnkosten/ Unterbringung von Kindern (ilk social hizmetler) obliegen der Stadtverwaltung von Istanbul und ist somit keine Leistung des Sozialamtes der Bezirke.

Es gibt eine Zusammenarbeit mit Vereinen, z.B. dem roten Halbmond, gerade auch in der schnellen Katastrophenhilfe. Hier geht es um unkomplizierte Hilfe vor Ort z.B. Planung/Essen/Zelte etc.

Generell werden mehrere Ämter bei Hilfeleistungen mit einbezogen. Es finden regelmäßige Netzwerkarbeitstreffen statt.

Der Bedarf wird erfasst und demnach Hilfen ermöglicht, Unterstützungsangebote geschaffen.

Für Menschen mit Behinderung gibt es Essen auf Rädern, die Wäsche wird abgeholt und gewaschen, Haushaltshilfen. Behinderungen werden im KH festgestellt



Insgesamt arbeiten ca 50 Personen für die Semt Konaks.

Das Budget liegt bei ca. 3Mio TL

In der Türkei gibt es ca. 1Jahr Arbeitslosengeld welches 80% des Gehaltes entspricht

Neues Projekt ist in Planung:

Gesundheitseinrichtung für Kinder mit Behinderung (Rehabilitationszentrum)

hier sollen die Kinder eine Woche untergebracht werden medizinisch durchgecheckt und versorgt werden. Dies dient ebenso der Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Aktivitäten werden angeboten, um die Menschen mit Behinderung in den Alltag zu integrieren.

Hilfen im Krankenhaus sind bis 18 Jahre frei.

Hochzeiten/Beschneidungen werden vom Sozialamt mit organisiert, um den Menschen zu ermöglichen z.B. offiziell zu heiraten.

Feste werden für alle gleichzeitig auf der Strasse veranstaltet, Essen, Musik etc. wird mitorganisiert, um daraus eine offizielle türkische Feier zu machen.

Semt- Konaklari- Stadtteilzentren

(wörtl. Übers.: Bezirksvillen)

In verschiedenen Stadtteilen von Beyoglu gibt es sehr schöne große Gebäude (Semt Konak) die man auch als Nachbarschaftshaus oder Stadtteilzentrum bezeichnen kann, und die im Stil der alten Istanbuler Herrenhäuser erbaut sind. Insgesamt hat Beyoglu 12 von diesen Häusern, deren allgemeines Ziel die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen vor Ort und die Erhaltung und Entwicklung einer Nachbarschaftskultur ist.

Konkret werden in jedem Semt Konak folgende Angebote vorgehalten:

- Kunsthandwerkskurse, Schulungen, Fortbildungs- , Berufsvorbereitung für Erwachsene und Kinder (vor allem ungelernete Frauen), sie haben die Möglichkeit, selbstgefertigte Produkte an einem Stand des Handwerkmarktes zu verkaufen
- Minimale einfache medizinische Betreuung
- Soziale Hilfeleistungen
- Kulturelle Aktivitäten

Die Angebote stehen unter dem Motto "Lebenslanges Lernen".

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

In Abhängigkeit von den sozio-ökonomischen und kulturellen Besonderheiten eines jeden Stadtteils können diese Angebote variieren. So sind in manche Häuser Suppenküchen, Kindergärten, Wäschereien, Duschen u.ä. integriert.

Die Angebote sind kostenlos und werden vor allem von Frauen und Kindern genutzt. Für Frauen ist der Besuch eines Semtkonaks oft die einzige Möglichkeit, Kontakte außerhalb der Familie aufzubauen, weil die Ehemänner ihnen den Besuch dieser Einrichtung erlauben. Jedes Semt Konak kooperiert eng mit den anderen Institutionen des Stadtteils, z.B. Bildungseinrichtungen, Sozialdienste, Ärzten...



Besuch des „Aynalikavak Semt Konagi“

- drei - stöckiges Haus mit Garten, erbaut 2009
- Erdgeschoß Kindergarten und Gesundheitszentrum
- 1. Etage Schulungsräume, 2. Etage großer Konferenzraum
- Kindergarten: 150 Kinder im Alter von 3-6 Jahre;
1 Erzieherin für 5-6 Kinder;
Eltern zahlen kleinen Beitrag von 100 TL/ Monat,
- Gesundheitszentrum: 2 Ärzte und 2



Krankenschwestern

Einfache gesundheitliche Probleme werden behandelt, Impfungen,
Hausbesuche bei Müttern mit Neugeborenen durchgeführt

- Professionelle Küche und Ausbildungsküche: täglich Essen für Mitarbeiter und
Besucher des Semt Konak, Kochkurse

- Schulungen: jährlich 1000 Kursteilnehmer (vor allem Frauen und Kinder)

Handarbeiten, Web-Design, Grafik- Design, Computer, Englisch

Hobbykurse für Kinder z.B. Gitarre, Theaterspiel usw.

Alle Kurse sind kostenlos und jeder erfolgreiche Teilnehmer bekommt am

Ende ein Zertifikat vom Ministerium für Bildung überreicht

Staatsmanager Sozialdienst Istanbul

Önal Inaltekin

- official 14 Mio but perhaps 20mio
- responsible young to old
- child protection health, counselling
- disable children and old people
- looking after children in rented housing frauenhäuser old people houses-nursery homes for elderly provide financial aid responsible for adoption-150 pro year (Berlin 30) no security in Germany - here security very important-protect against violence developing country-changing prozess-example from EU-Countries
- Police takes out children
- baby on street?-find family and help family- if not... adoption family - if not than foster family - if not kinderheim 2. violence- take children out - work with family- if not capable-child take out (decision through social workers and psychology)- different departments responsible... women service, youth service, child service) no responsible families to street -if necessary they come...new structure is being developed (local database of social status)-Sozialatlas
- 200 social workers for whole Istanbul?!-4000 cases in total special experts for disable
- Beyoglu is very good-provide a lot itself-cooperation with municipalities-special projects with district
- Information child protection direct to directorate...or police takes child and than inform...

- hotline for all social problems-183-Ankara central hotline and than redirect
 - Special centre for refugees at Kadiköy for male... female refugees in Frauenhäusern...
 - minorities organise themselves...and stick together... not organised by state
 - not so many migrants to turkey
 - new project from health ministry nurse go to pregnant- check on woman- til 2years they check on health and vaccination
-

Öffentlichkeitsarbeit

- Grafik Design
- alle Zeitungen und Produkte hier designed
- once a year big dinner for religious groups, politicians, etc.
- 4designers, 2 Editors/ Redakteure
- Bezirk ist PR sehr wichtig, weil Bürgermeister es will jeder Ortsteil unterschiedlich auch für Internet verantwortlich
- Hauptthemen sind Rezepte/Essen, Berichte von Berühmten, Kulturterminen, Jugend,
- Logo geschützt...Nutzung nur bei Kooperation oder Erlaubnis- keine private Nutzung
- Marmara-Municipality Region- Competition - Theater group won awards...
- 50.000 monatliche Zeitungen rausgegeben und verteilt
- Baskan kontrolliert alles
- font und color - design guide gibts
- filmen kulturelle Aktivitäten
- Imagefilm 10min Zusammenschnitt
- Archiv von 3 Jahren mit Bürgermeister
- have a Beschwerdeapp- eintragen und Bürgermeister antwortet...
- zb melden, dass Müll mit Foto -kommen nach 15min und holen ab und berichten über Erledigung mit Foto
- Filme auch gedreht für andere Bereiche z.B. Biblio
- Beyoglu ist Auftraggeber - Bürgermeister sagt was Bereich ist Teil der Verwaltung
- 1 Boss, 2 Kamera, 2 Editing



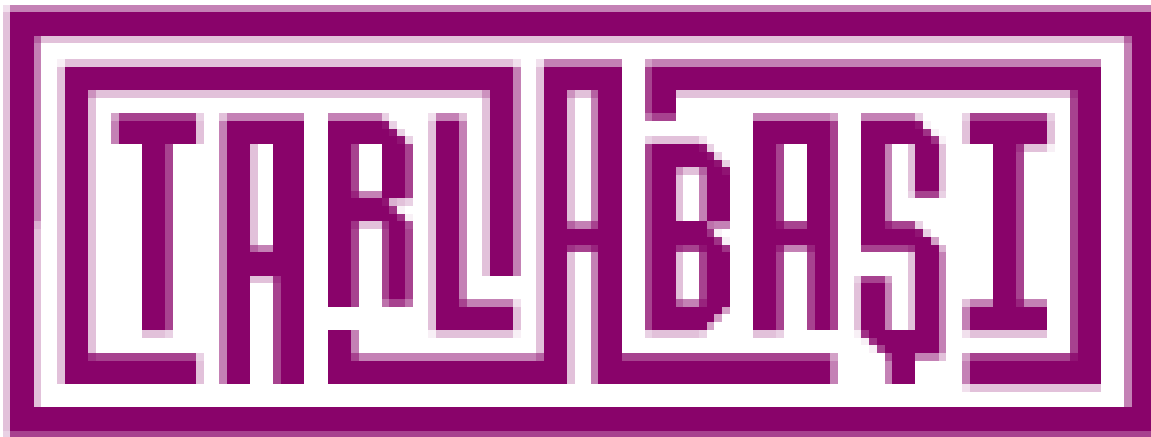
Stadtplanung und Projektentwicklung

Stadtplanung

- seit 15 Jahre architekt
- Stadtplanung und Denkmalschutz als Teil der Stadtverwaltung arbeiten nach Richtlinien und Gesetzen- speziell-dauert länger Beyoglu bedeutende Geschichte- Fläche 8km²- 2/3 geschichtlich bedeutend - 340 ha bisher bearbeitet
- Projekt dieses Jahr 160ha -
- Projekt von Stadtparlament beschlossen und dann in Stadtverwaltung 12.000 Gebäude - davon 5.600 geschichtlich bedeutende in 5 Jahren Gutachten wurden erstellt zu jedem Haus - insgesamt 30 Personen - Restaurateure, Archäologen, Kunstgeschichtler, Architekt Zentrum von Istanbul- Geschichte erschwert...Schutz der Geschichte, aber moderne Zukunft
- Projekt Okmedani/ Kasenpasha - besondere 160 Steine/Obeliske aus 18. Jahrhundert als Siegerehrung für Bogenschiessen - soll in Denkmalschutz eingebunden werden - Umgebung öffnen Veränderung notwendig-Gebäudeveränderung innen und aussen muss genehmigt werden
- Galataturm, Taximplatz-seit früh Wasser von dort Wasser verteilt, Galataschule
- Tophane- Marine, Metlanaordenssitz-Derwische,
- 157 alte Wasserstellen in Beyoglu - werden restauriert
- Projekt Rathaus
- Schulgrößen/plätze und Anzahl Spielplätze im Gesetz vorgegeben, aber Restauration/Schutz geht vor
- Trinkwasserproblem- Regenwasser wird über Kanalisation ins Meer geleitet



- Grobplanung für Freiräume
 - Zusammenarbeit teils mit Soz und Bevölkerung - öffentliche Beteiligung per Gesetz- vor Planung nicht mit Bevölkerung - nur Info, wenn fertig geplant "denn die Leute wollen sowieso keine Veränderung!"
 - Planung wenig für Minderheiten - Behindertenparkplätze fängt an...
 - Zentrale Strassen durch Istanbul, kleine durch Bezirk - Projekte.. z.B. Überbrückungen und Absenkung durch Andere begonnen
 - Alles im PC- System... Bilder, Details, Grundrisse und vernetzt mit anderen Infos...
-



Tarlabası

Das zweite Projekt ist das Renovierungsprojekt in Istanbul schlechthin, das "Tarlabası Renovation Project"

Das Tarlabası-Viertel im Stadtteil Beyoğlu mit seinen historischen Gebäuden und einzigartigen Beispielen der Architektur des 18. und 19. Jahrhunderts ist ein Beispiel für die schwierige Lage, in der sich der Stadtteil Beyoğlu befindet. Während man einerseits am heruntergekommenen Zustand der einst einzigartigen und wunderschönen Gebäude die schweren Zeiten sehen kann, gibt es in Tarlabası dennoch quirliges und farbenfrohes Leben. Obwohl das Viertel nicht das



allerschönste ist und es Gerüchte über eine hohe Kriminalitätsrate gibt, ist es die Heimat einer einzigartigen sozialen Struktur, mit den verschiedenartigsten Anwohnern: Roma, eingewanderten Arbeitern aus Anatolien, Asylsuchende, alte Ladenbesitzer, fromme Muslime, Randgruppen der Gesellschaft wie Transvestiten – sie alle leben hier.

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

2007 beschloss die Verwaltung von Beyoğlu eine Renovierung von Tarlabası – die ersten Schritte dazu wurden bereits 2005 unternommen. Dieses Jahr ist die Projektplanung abgeschlossen worden und die erste Abriss-/Bauphase im Gange.

65% der Eigentümer haben sich mit den Investoren geeinigt, und 278 Gebäude innerhalb von 20.000m² werden im Rahmen des 5-Millionen-Dollar-Projektes restauriert. Die meisten Eigentümer werden Wohnungen oder Ladenlokale im neuen Tarlabası bekommen und erhalten finanzielle Unterstützung von der Investorengruppe für die Miete ihrer Ausweichunterkünfte und Umzugskosten; einige mussten allerdings ihre Immobilien verkaufen und sich von ihrer ehemaligen nachbarschaftlichen Umgebung verabschieden.



Der Plan sieht vor, die Fassaden der Gebäude zu erhalten, allerdings sollen kleinere historische Gebäude, die maximal 100 m² groß sind, zu Blöcken von fünf bis zehn Häusern zusammengefasst werden.

Die Motive hinter diesem Renovierungsprojekt scheinen oberflächlich gesehen sehr vernünftig zu sein, es gibt allerdings einige Brüche. Man behauptet, dass das Renovierungsprojekt die Gegend sicherer, gesünder, und lebenswerter machen und ihr einen zeitgemäßen und modernen Anstrich geben wird, dass dadurch die sozialökonomischen Probleme größtenteils gelöst werden, da Gefahrenquellen minimiert werden und neue Arbeitsplätze, auch für qualifiziertere Berufe, entstehen werden.

Das Renovierungsprojekt sieht den Bau von Einkaufsmeilen, Wohnungen und Boutique-Hotels im Viertel vor, was zu größeren kommerziellen Aktivitäten, speziell des Tourismus- oder

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

Dienstleistungsgewerbes führen wird. Aber auch wenn die gegenwärtige Infrastruktur in Tarlabası in einem ungesunden und gefährlichen Zustand ist, und die verlassenen Häuser und heruntergekommenen Straßen definitiv eine Renovierung benötigen, gibt es dennoch ein Gefühl der Unsicherheit und vielleicht eine Angst davor, wie sich dieser Renovierungs- und Gentrifizierungsprozess auswirken wird.

Während dieser Prozess die Umgebung für die Bedürfnisse und Standards einer bestimmten Mehrheit – oder vielleicht Minderheit – und bestimmt für die Bedürfnisse und Standards des Kapitalismus, renovieren wird, ist immer noch nicht klar, wo und wie die derzeitige Anwohnerschaft des Viertels in Zukunft angesiedelt werden wird. Das Projekt mag Tarlabası wieder in das städtische Leben mit all seinen kulturellen und ökonomischen Aktivitäten integrieren, aber es besteht die Gefahr, dass es seine kulturelle Vielfalt verliert und dass seine bald ehemaligen Bewohner weiter in Randgruppen gedrängt werden.

Die Stadtverwaltung von Beyoğlu verkündet, dass sie Tarlabası zu einem Ort machen will, an dem die glitzernden Lichter von Beyoğlu scheinen – sie will es in die Champs-Élysées der Stadt verwandeln. Aber man fragt sich, ob Tarlabası, genau wie die Champs-Élysées, ein extrem teures Immobilienpflaster werden wird - unzugänglich für einige seiner ehemaligen Bewohner.



Project und Architekturdepartment

Um dieses Projekt der Sanierung der Gebäude um die İstiklâl Caddesi ist Beyoğlu eine Kooperation mit der Mimar Sinan Universität eingegangen. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Fassadenrenovierung und Vereinheitlichung der Geschäftswerbungen im Bereich der İstiklâl Caddesi. Nach einem Wettbewerb wurde die mit der Erarbeitung der Bestandsunterlagen und dem Aussehen des künftigen Stadtbildes um diesen Bereich begonnen. Dem das Projekt

Christiane Hillert - Christian Joosten - Sabine Samuray - Sven Schmohl - Stefanie Stapelfeldt

begleitende Büro arbeiten 30 Mitarbeiter. Hierunter Stadtplaner, Ingenieure, Architekten und Restaurateure. Zu Beginn wurden alle Häuser und Wohnungen untersucht und Recherchen zu eventuellen historischen Grundlagen angestellt. Die Fläche des begonnen Projektes umfasst 160 ha die derzeit in Bearbeitung sind.

Nachdem das Bezirksparlament den vorgelegten Plänen zugestimmt erfolgt wird in den letzten zwei Jahren sukzessive mit der Umsetzung begonnen. Hierzu werden die Hauseigentümer und Bewohner durch Projektbüro zu mehreren Gesprächsrunden geladen in dem über die Maßnahmen und Konsequenzen berichtet wird und die Beteiligten über die Einzelheiten informiert werden. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Beseitigung der Satellitenanlagen an und auf den Häusern. Für die Mitarbeiter erschwert die Geschichte die Bearbeitung, macht sie aber gleichzeitig hochinteressant.

Die Rechtsgrundlage konnte bedauerlicherweise nicht hinreichend erläutert werden, dennoch wurde erklärt, dass sofern diesen Forderungen nicht nachgekommen wird auch der Verwaltungszwang ausgeübt werden kann. Grundlegend setzt man jedoch auf das Verständnis und den Nachahmer Effekt. Sobald die ersten Hausbesitzer mit die Maßnahmen umgesetzt hatten, veränderte sich das Mietniveau und es konnten durch die Eigentümer höhere Einnahmen erzielt werden.

Zum Gesprächsabschluss wurde der Leitsatz mitgeteilt: Die Geschichte soll geschützt aber soll trotzdem eine moderne Zukunft entstehen. Eine sicherlich schwierige Aufgabe mit den 5.000 Gebäuden mit geschichtlichem Hintergrund behutsam umzugehen und dennoch dem Wunsch einer modern geprägten Türkei nachzukommen.



SPOD – Vielfalt

Social Policies, Gender Identity and Sexual Orientation Studies Association

- founded a year ago- 200 registered members-hide identities - Lgbt pride and lgbt week- first pride 30people -130-1000 in 2007- 20.000 in 2011 10 people working human rights activist LGBT movement 1990-growing number of organisations
- turkey is a strange country-moves back and forward-always big changes
- lamda 2005- 250registered members
- focus social, economic rights
- no discrimination- equal in costitution but not interpretation for gay minor here mobbing, herassment major life- 30 killed by parents
- lgbt is not human right - victim has no rights-reduced sanctions for killer e.g.
- homophobia very widespread
- still accepted as illness- not illegal but say therapy/medical treatment- ignorance is a high issue
- big problem of homophobia in educated groups but also big violence from police transgender women are beeing forced to be sex worker- state not offering jobs, unemployed- not protected-not allowed to work in brothels-police fines prostitution on streets (fine as transvestite obstacling traffic) - not even use public transport due to violence-
- goal-change in constitution-state should recognise lgbt- all polititians not accept it- show true knowledge - right to exist
- academy
- media
- political rep
- not openly gay parliamentarian or state officer candidate from community-organise political school for community-train on issues of political issues-builing self-esteem



writing on constitution-eliminate terms such as moral social rights focus on family but not individual

- lobbying-campaign- equal rights - prime minister said once he would
- access to justice- legal rights-trainings for 50 lawyers-in coop with netherlands and sweden consulate-also offer legal consultation
- international relations
- Achmet-killing...- big campaign...
- assessed by un human rights- SPOD wrote report on violations - Geneva - Turkey has to respond
- coming out help-high suicide rate- or parents force to commit suicide
- military- homosexuality is psychological disorder... asked for photos - now asking family members - no statistics
- need support from authorities, mayor and a change of constitution
- listac- families of lgbt-families
- color of id-card shows sex-big problem for trans
- universities show more interest- academics show more interest
- tv-censorship- no kissing as say its harming youth - always seen as paedophile- no contact with schools but Ankara-guide teachers training
- school no lessons about sexual health or sex - hiv is huge problem in Turkey
- association has to pay high taxes- finance through parties, membership fees - independent association necessary for big projects - no culture of sponsorship
- problem that no capacities for projects



Eigene Eindrücke

Dieses Praktikum war eine sehr große Bereicherung und hinterlässt viele Eindrücke, die kaum in Worte zu fassen sind. Neben der Begeisterung für diese wundervolle lebendige Stadt gibt es viele Erfahrungen, die uns persönlich und beruflich sehr angeregt haben.

Beeindruckend war die Begeisterung bei vielen Mitarbeitern der Verwaltung in Beyoğlu für die „eigene Sache“ und der damit verbundene Optimismus und die Ausdauer, auch bei Widrigkeiten weiter zu machen. Erstaunt waren die finanziellen Möglichkeiten des Bezirkes. Nicht nur die Angebote für die Bevölkerung sind meistens kostenlos (in den Stadtteilzentren, im Jugendzentrum, im Jugendcamp, die Kulturfahrten für die Schulklassen). Auch die Mitarbeiter der Verwaltung werden täglich kostenlos mit einem Mittagessen und mit Tee versorgt. Dazu gibt es eine hauseigene Kantine und Angestellte für das Kochen und Verteilen der Getränke.

Überraschend wirkte die unkomplizierte Kommunikation zwischen Bevölkerung und Verwaltung, die häufig per SMS oder Internet geführt wird, ob es darum geht den Eltern Bescheid zu geben, dass die Kinder in der Bibliothek angekommen sind oder jemand die Stadtreinigung über unerlaubte Müllberge informiert.

Zwei Dinge sind zu erwähnen, die sehr angeregt haben und die man als Ideen für unsere Berliner Bezirke aufgreifen könnte:

1. Stadtteilzentrum (Semt Konak), als wichtiger vertrauter Treffpunkt für die Bevölkerung, für Kinder und Erwachsene. Im Gegensatz zu Berlin gibt es nicht viele verschiedene Anlaufpunkte sondern vor allem diesen einen, an dem die Bevölkerung Unterstützung zu vielen Fragen des Lebens bekommen kann. So entsteht Vertrauen und ein Gefühl der Zugehörigkeit, was dazu führen kann, sich auch in problematischen Situationen dorthin zu wenden. Die Schwelle, Beratung und Hilfe zu suchen und auch anzunehmen scheint so geringer zu sein.

2. Kulturbusfahrten für Schulklassen

Möglichkeit für Kinder und Jugendliche das Besondere ihres Stadtteils kennenzulernen, sich in ihm besser zurechtzufinden und mit ihm zu identifizieren.

Wir möchten allen danken, die uns diese Reise ermöglicht haben, uns bei der Vorbereitung in Berlin unterstützt und unsere Abwesenheit im Dienst überbrückt haben. Ein besonderer Dank geht an das Büros für „Foreign Relations“ in Beyoğlu, an Melis Kaplangi, Ebru Kus Sen und Yasmin, die uns in Beyoğlu organisatorisch, persönlich und sprachlich zur Seite gestanden haben.